Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 20. Oktober 2011
Ausgabe 200
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Herbstevent „Inter@ktiv“ eröffnet 4
› Infoveranstaltung Bundesfreiwilligendienst – für meine Stadt 5
› Bebauungsplan für Wohngebiet Kistlerhofstraße/Hofmannstraße 5
› Abendliche Führungen im Klärwerk Großlappen 6
› Vortrag „Raumatmosphäre schaffen mit Feng Shui“ 7
› Stefan Wischnewski ist „busy“ im Referat für Arbeit und Wirtschaft 7
› Vortrag über münchnerisch-türkische Beziehungsgeschichte 8
› „Hausbesuche“ im Rahmen von „München sagt Danke“ 8
› Filmreihe „Film und Psychoanalyse“ im Filmmuseum 9
› Theateraufführung „Landshut strahlt“ in der Villa Waldberta 10
› Stadtmuseum: Workshop Marionettenbau für Kinder 11
› Podiumsdiskussion in der Ausstellung „Bread & Puppet Theater“ 11
› Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt“ 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Kinderspielplatz an der Reichenbachbrücke kleinkindgerecht ausbauen 13
› München bekennt sich zu den Burschenschaften 14
› Geschenke mit Hintergedanken? 15
› „Multikulturelle“ Übergriffe in St. Georg – was tut die Stadt? 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **20**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 21. Oktober, 12 Uhr,
Städtische Kindertageseinrichtung Thomas-Hauser-Straße 20
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der neu errichteten Städtischen Kindertagesstätte Thomas-Hauser-Straße. Weitere Rednerinnen und Redner sind Stadtdirektor Franz Josef Balmert in Vertretung der Baureferentin und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung Kindertageseinrichtungen im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats Die Kindertagesstätte besteht aus zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 50 Plätzen und wird in städtischer Trägerschaft geführt.

Wiederholung
Freitag, 21. Oktober, 14 Uhr, Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing, Kölner Platz 1
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zu den 7. Bayerischen Schmerztagen. Die Tagung findet vom 21. bis 22. Oktober in München statt und bietet ein vielfältiges Programm rund um die Schmerztherapie.

Freitag, 21. Oktober, 14 Uhr,
Stadtbereichszentrum Ost, Severinstraße 6
MVHS-Festveranstaltung zur Eröffnung der neuen Räume im MVHS-Stadtbereichszentrum Ost. Grußworte sprechen Stadtrat Haimo Liebich (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Sozialreferentin Brigitte Meier und Horst Walter, Vorsitzender des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten). Die Festrede zum Thema „Neue Räume – neue Perspektiven. Die MVHS im Münchner Osten“ hält Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule (MVHS). Musikalisches Rahmenprogramm durch das Jazz-Ensemble „U.M.P.A.“ der Hochschule für Musik und Theater, München.
Ab 16 Uhr findet im Stadtbereichszentrum Ost ein Tag der offenen Tür statt.

Wiederholung
Freitag, 21. Oktober, 16 Uhr, Pestalozzistraße 1
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des In Via Jugendwohnheims Maria-Theresia. Das Jugendwohnheim ist eine sozialpädagogisch begleitete Wohnform für Mädchen und junge Frauen im Alter von 16

bis 27 Jahren, die sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden. Ziele der Einrichtung sind die soziale, schulische und berufliche Unterstützung der jungen Frauen und die Befähigung zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

Wiederholung
Freitag, 21. Oktober, 17.30 Uhr, Oberanger-Theater, Oberanger 38
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 25-jährigen Jubiläum des Schwulen Kommunikations- und Kulturzentrums München Sub e.V.

Wiederholung
Freitag, 21. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang des Katholikenrates der Region München. Seit der Seligsprechung von Pater Rupert Mayer im Jahr 1987 verleiht der Katholikenrat bei seinem Jahresempfang auch die Pater-Rupert-Mayer-Medaille als Dankeszeichen an Einzelpersonen oder Organisationen. In diesem Jahr werden mit der Medaille ausgezeichnet Thomas Großhauser für sein gelebtes Vorbild und den ehrenamtlichen Einsatz in der katholischen Jugendarbeit im Stamm St. Ansgar München-Solln der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg und Bernadette Sigl für ihren beispielhaften Einsatz für nachbarschaftliche Hilfe und Gemeinschaft in der ehrenamtlichen Leitung des Wohnheims für Frauen des Verbands KKF St. Lydia Neuhausen.

Wiederholung
Freitag, 21. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8
Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kunsthistorikerin Jone Elisa Scherf sowie Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „academy". Die Ausstellung präsentiert Fotoarbeiten von Professoren und Assistenten sowie einer Werkstattleiterin der Akademie der Bildenden Künste in München.

Samstag, 22. Oktober, 9.45 Uhr,
Ecke Windenmacherstraße/Maffeistraße
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet zusammen mit Herbert König, Vorsitzender Geschäftsführer der MVG München, den MVG-Festtag anlässlich 150 Jahre öffentlicher Nahverkehr in München. Durch die Innenstadt wird ein großer Korso mit historischen Trambahnen und Bussen rollen. Außerdem lässt die MVG alle Interessierten hinter die Kulissen blik-

ken: Die Technische Basis der U-Bahn Fröttmaning lädt zu einem Tag der offenen Tür ein, ebenso der Straßenbahn-Betriebshof in Steinhausen. Und im MVG-Museum gibt es ein buntes Programm für die ganze Familie.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr,
Turnhalle der Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 (Bogenhausen). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und die Bezirksauschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

Meldungen

Herbstevent „Inter@ktiv“ eröffnet
(20.10.2011) Zum Auftakt des diesjährigen Herbstevents „Inter@ktiv“ begrüßte jetzt Stadtrat Haimo Liebich (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Veranstalter und Kooperationspartner beim städtischen Empfang im Rathaus. „In der High-Tech-Metropole München wissen wir es ganz besonders zu schätzen, dass schon die Kleinsten Medienkompetenz erwerben“, sagte Liebich und gratulierte dem Netzwerk „Inter@ktiv“ zur Auszeichnung „City for Children“, mit der die Förderung der selbständigen und verantwortungsbewussten Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen gewürdigt wurde. „Dass Inter@ktiv hier vorbildlich und für München ein Leuchtturmprojekt ist, war der Stadt natürlich schon lange klar. Nun haben wir aber auch die Bestätigung, dass München als kinderfreundliche Stadt europaweit beispielhaft ist.“

Unter dem Motto „Querweltein – Medienhandeln mobil und öffentlich“ beschäftigt sich das Herbstevent „Inter@ktiv“ in diesem Jahr mit den Auswirkungen der Möglichkeiten mobiler Kommunikation auf die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Liebich: „Das Handy dient nicht mehr nur für einen schnellen Anruf oder eine SMS, sondern als mobiles Produktionsstudio für Fotos, Videoclips oder Audioaufnahmen und vor allem als Schnittstelle zu sozialen Netzwerken. Ich begrüße es daher sehr, dass sich Inter@ktiv dieser Thematik stellt und in zahlreichen Workshops, Veranstaltungen und öffentlichen Foren die Chancen und Probleme mobiler Kommunikation erörtert.“ Bis Anfang Dezember finden im Rahmen von Inter@ktiv über 100 Veranstaltungen mit mehr als 50 Partnern statt. Mehr Informationen dazu gibt es unter *www.interaktiv-muc.de*.

Infoveranstaltung Bundesfreiwilligendienst – für meine Stadt
(20.10.2011) Seit 1. Juli bietet der Bundesfreiwilligendienst (BFD) Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, hierzu eine interessante Möglichkeit. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag möchte die Landeshauptstadt München über Einsatzmöglichkeiten beim Bundesfreiwilligendienst im städtischen Bereich informieren und lädt alle Interessierten zur Informationsveranstaltung „Bundesfreiwilligendienst – für meine Stadt“ am Mittwoch, 26. Oktober, von 13 bis 17 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus ein.
Folgende Stellen werden vor Ort vertreten sein und stehen für Fragen zur Verfügung:
- die Städtische Klinikum München GmbH,
- die Münchenstift GmbH,
- die Münchner Volkshochschule (MVHS),
- das Alten- und Servicezentrum Ramersdorf,
- die Regionalbetreuerin/der Regionalbetreuer für München des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.

Nähere Informationen bei Ute Bertel, Telefon 2 33-9 24 47. Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft.

Bebauungsplan für Wohngebiet Kistlerhofstraße/Hofmannstraße
Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat am 28. September beschlossen, für das Gebiet Kistlerhofstraße (südlich), Hofmannstraße (westlich) einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnung unter Teiländerung des Bebauungsplanes Nummer 1895 aufzustellen.
Auf den gewerblichen Flächen an der Ecke Kistlerhof- und Hofmannstraße, auf denen heute nach Bebauungsplan Nummer 1895 Büro- und Verwal-

tungsgebäude zulässig sind, soll ein innerstädtisches Wohnquartier mit rund 170 Wohneinheiten entstehen.
Die Gebäude zur Straße orientieren sich mit bis acht Geschossen an der umliegenden Bebauung und sollen mit den angrenzenden Gebäuden einen einheitlichen Straßenraum bilden. Drei Punktgebäude mit bis zu fünf Geschossen bilden einen räumlichen Abschluss zur westlich angrenzenden gewerblichen Bebauung. Im Inneren entsteht hierdurch ein ruhiger, grüner Aufenthaltsbereich mit privaten Spiel- und Freiflächen.
Das Planungsgebiet wird verkehrlich über die Kistlerhofstraße erschlossen. Die pflichtigen Stellplätze sollen in einer Gemeinschaftstiefgarage nachgewiesen werden.
Im Eckbereich an der Kistlerhofstraße/Hofmannstraße sollen die vorhandenen Versorgungsanlagen der Stadtwerke München erhalten und planungsrechtlich gesichert werden und deshalb in den vorhabenbezogenen Bebauungsplan einbezogen werden.
Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.
Der Flächennutzungsplan wird im Wege der Berichtigung angepasst (§ 13 a Abs. 2 Ziffer 2 BauGB).
Die Planunterlagen werden vom 24. Oktober mit 24. November dargelegt:

- beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Süd, Implerstraße 9 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr (Dienstag von 10 bis 18.30 Uhr und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Abendliche Führungen im Klärwerk Großlappen

(20.10.2011) Die Münchner Stadtentwässerung bietet interessierten Bürgerinnen und Bürgern am Freitag, 21. Oktober, erstmals die Möglichkeit, das Klärwerk Gut Großlappen in der Freisinger Landstraße 187 am Abend in der Zeit von 18 bis 21 Uhr zu besichtigen. Im Rahmen der Führungen wird die Abwasserentsorgung der Landeshauptstadt München vom Kanal bis zu den einzelnen Reinigungsstufen im Klärwerk vorgestellt. Die Führungen starten nach Bedarf, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/mse.*

Vortrag „Raumatmosphäre schaffen mit Feng Shui“
(20.10.2011) Einrichtungsgegenstände, Accessoires und Farben können einen Raum stark verändern. Mit einer ausgewogenen Gestaltung kann die traditionelle chinesische Wohnlehre Feng Shui zu Gesundheit und Wohlbefinden im Alltag beitragen. Deshalb berichtet Architektin Katharina Crone am Dienstag, 25. Oktober, um 18 Uhr in ihrem kostenlosen Vortrag im Bauzentrum München davon, wie Farben, Formen und Materialien die Atmosphäre in Räumen prägen. Praxisnah wird erläutert, wie mit Hilfe der richtigen Auswahl und Platzierung von Möbeln, Dekorationsobjekten und farblichen Akzenten sowohl private als auch berufliche Räume das Wohlbefinden unterstützen und Harmonie schaffen können.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon: 54 63 66-0, Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Stefan Wischnewski ist „busy“ im Referat für Arbeit und Wirtschaft
(20.10.2011) Bis 25. November verwandelt sich das Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) in einen Arbeitsraum für zeitgenössische Kunst. Stefan Wischnewski, in München lebender Künstler und Träger des Bayrischen Kunstförderpreises 2007, erarbeitet an seinem „Nähflügel“ einen patchworkartigen Vorhang aus gebrauchter Arbeitskleidung. Durch die Verschmelzung des Werkzeugs Industrienähmaschine mit einem klassischen Konzertflügel illustriert er einerseits sein persönliches künstlerisches Arbeiten und erweist andererseits dem Akt des Nähens im globalen Zusammenhang seinen Respekt. Während der Ausstellung ist der Künstler in der Regel dienstags von 10 bis 16 Uhr im Foyer anzutreffen.
„busy“ ist eine Ausstellung der Reihe „Satellit für zeitgenössische Kunst“, die vom RAW gemeinsam mit dem Kunst- und Kulturprojekt Platform3 durchgeführt wird. Ausgewählte Künstlerinnen und Künstler stellen darin ihre Werke und die Vielfalt des Produktionsstandorts Platform3 vor.
Das RAW fördert das Modellprojekt Platform3 im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Platform3 verbindet künstlerisches und kulturelles Arbeiten mit Qualifizierungsprozessen für den Münchner Arbeitsmarkt. Die Künstlerateliers und Veranstaltungsräume in der Kistlerhofstraße 70 bieten angehenden Kuratorinnen und Kuratoren, Kulturmanagern sowie bildenden Künstlern vielfache Entfaltungsmöglichkeiten und Experimentierräume. Darüber hinaus erlangen Langzeit-

arbeitslose mit erhöhtem Förderbedarf Qualifikationen und Fähigkeiten in den Bereichen Ausstellungsaufbau und Veranstaltungstechnik. Die Kombination von Berufsqualifizierung, künstlerischem Programm und Atelierbetrieb im Rahmen eines Modellprojekts für zeitgenössische Kunst ist in Deutschland einmalig.

Vortrag über münchnerisch-türkische Beziehungsgeschichte
(20.10.2011) Am Dienstag, 25. Oktober, berichtet Dr. Andreas Heusler im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Einblicke" des Stadtarchivs München unter dem Titel „Vom ‚Türkengraben' zum Anwerbeabkommen" über Etappen der münchnerisch-türkischen Beziehungsgeschichte. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei.

„Hausbesuche" im Rahmen von „München sagt Danke"
(20.10.2011) Im Rahmen der Veranstaltungen von „München sagt Danke", die anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Anwerbeabkommens zwischen der Türkei und Deutschland bis Januar 2012 stattfinden, erzählen zehn Münchnerinnen und Münchner türkischer Herkunft über ihr Leben und zeigen ihr berufliches Umfeld. Unter dem Titel „Hausbesuche" werden vom 24. Oktober bis 14. November Touren und Gespräche moderiert und geführt vom Journalisten, Regisseur, Videokünstler und Multitalent Karnik Gregorian. Karnik Gregorian inszenierte u.a. an den Münchner Kammerspielen bei „Inside Landwehrstraße", „24h Bahnhofsviertel" und „Meet the Neighbours" (2011).
Eine erste Tour führt am Montag, 24. Oktober, um 15.30 Uhr zur Philosophin Dr. Elif Özmen, eine der wenigen türkischstämmigen Philosophie-Dozentinnen Deutschlands, in die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU). Elif Özmen war persönliche Referentin des Kulturstaatsministers Professor Julian Nida-Rümelin und ist seit 2004 Assistentin am Lehrstuhl für Politische Theorie und Philosophie der LMU und Fakultätsfrauenbeauftragte. Treffpunkt ist der Brunnen am Geschwister-Scholl-Platz 1.
Bei weiteren „Hausbesuchen" gibt es Gespräche und Geschichten mit Nuri Ünal in seinem „privaten Postfilialen-Ersatzshop mit Kaffeeausschank" (26. Oktober), der Demi-Solistin und Darstellerin der Titelrolle des Ballettklassikers „Giselle" Gözde Özgür im Ballettsaal des Bayerischen Staatsballetts (28. Oktober), mit Talat Uzun bei der Straßenreinigung der Landeshauptstadt München (3. November), dem Rechtsanwalt Dr. Temel Nal, der sich nicht nur für Visumsfreiheit einsetzt, sondern ein „Doppelleben" als Fotokünstler mit Ausstellungen und Buchveröffentlichungen führt (8. November), den Journalisten Celal Özcan und Ali Mercimek, die

für die größte türkischsprachige Zeitung in Europa „Hürriyet“ schreiben in ihren Redaktionsräumen (10. November) und Zeki Genc, der u.a. seit elf Jahren die türkisch-deutsche Redaktion „Münih FM“ bei Radio Lora München 92,4 betreibt (12. November) sowie den Psychotherapeuten Dr. Ilhami Atabay und Diplom-Psychologin Sema Ley in ihrer Praxisgemeinschaft (14. November).
Die „Hausbesuche“ sind kostenlos und dauern zirka eine Stunde; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei großem Andrang ist eine Aufteilung der Gruppe vorbehalten. Ausführliche Infos unter *www.cultureflow.de* oder *www.byzantionreloaded.de*.
Unter dem Titel „Feder und Stimme“ gibt es vom 25. Oktober bis 2. Dezember im BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Prielmayrstraße 3, 4. Stock, eine Ausstellung über Selma Emiroglu: Selma Emiroglu ist seit 50 Jahren Wahlmünchnerin und die erste weibliche Karikaturistin der Türkei. Bekannt geworden durch ihre Illustrationen in der Kinderzeitschrift „Dogan Kardes“, startete sie zudem eine zweite Karriere als Opernsängerin: eine „deutsch-türkische Lebensgeschichte in Bildern und Klängen“.
Die Projekte werden veranstaltet von Aylin Aykan und Tuncay Acar und gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Das ausführliche Programm mit weiteren Veranstaltungen zu „München sagt Danke“ unter: *www.muenchen-sagt-danke.de*

Filmreihe „Film und Psychoanalyse“ im Filmmuseum

(20.10.2011) Am Sonntag, 23. Oktober, um 17.30 Uhr beginnt die Reihe „Film und Psychoanalyse“, die das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München durchführt, mit der italienischen Tragikomödie „Der Duft der Frauen“ von Dino Risi. Die Psychologen Andreas Hamburger und Vivian Pramataroff-Hamburger halten eine Einführung und diskutieren nach der Vorführung mit dem Publikum.
Der Film „Profumo di donna (Der Duft der Frauen)“, Italien 1974, Regie: Dino Risi, Drehbuch: Ruggero Maccari, Dino Risi, nach dem Roman von Giovanni Arpino, Darsteller: Vittorio Gassmann, Alessandro Mommo, Agostina Belli, 103 Minuten, Originalfassung mit englischen Untertiteln, handelt von dem jungen Adjutanten Giovanni, genannt „Ciccio“, der damit beauftragt wird, den verbitterten ehemaligen Offizier Fausto auf einer Reise zu begleiten, die die beiden nach Neapel führt. Fausto, der beim Hantieren mit einer Bombe sein Augenlicht verlor, hat sich gegenüber seiner Umwelt abgeschottet und begegnet seinen Mitmenschen nur noch mit Zynis-

mus und kaum verhohlener Aggressivität. Er verfügt allerdings über erstaunliche Talente: Allein an ihrem Duft kann er Frauen beschreiben und einschätzen. Doch erst am Ziel der Reise zeigt sich Faustos innerer Abgrund und am Ende ist es Ciccio, der am Ende wirklich Sehen lernt.
Dino Risi gilt als einer der populärsten Regisseure des italienischen Nachkriegskinos, „Profumo di donna" als Paradebeispiel einer filmischen Umsetzung des „Drama Giocoso", einer Erzählform aus der Oper, in der ein ernstes Thema auf heitere und leichte Weise erzählt wird. Der Roman von Giovanni Arpino wurde 1992 in Hollywood von Martin Brest mit Al Pacino in der Hauptrolle als „Scent of a woman" erneut verfilmt.
Weitere Termine der Reihe:

- Sonntag, 27. November: „Die Farben des Paradieses", Iran 1999, Regie: Majid Majidi
- Sonntag, 29. Januar 2012: „Zerrissene Umarmungen, Spanien 2009, Regie: Pedro Almodóvar
- Sonntag, 26. Februar 2012: „Epido Re", Italien 1967, Regie: Pier Paolo Pasolini

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Theateraufführung „Landshut strahlt" in der Villa Waldberta

(20.10.2011) Die Kammerspiele Landshut führen am Sonntag, 23. Oktober, um 19 Uhr im Palmenhaus der Villa Waldberta, des internationalen Künstlerhauses der Stadt in Feldafing, das Theaterstück „Landshut strahlt" (Regie: Matthias Eberth; Dramaturgie: Sven Grunert; Video: Thomas Forster; Assistenz: Marius Friedrich; Besetzung: Matthias Kupfer, Cornelia Pollak, Claudia Schmidt) auf. Gut zehn Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl kam 1997 das bewegende Zeitzeugen-Buch „Tschernobyl – eine Chronik der Zukunft" der Schriftstellerin Swetlana Alexijewitsch aus Weißrußland heraus, die 2005 als Stipendiatin im Künstlerhaus Villa Waldberta lebte und arbeitete. Das kleine Theater der Kammerspiele Landshut hat 25 Jahre nach Tschernobyl, mitten in der Fukushima-Katastrophe, daraus ein eigenes Stück gemacht: „Landshut strahlt – Chronik der Zukunft" und zeigt, wie schnell aus dem gewohnten buntschillernden Alltag greller, rotblinkender Alarmzustand werden kann. Wie von einer Sekunde auf die andere der Genuss der Umwelt zu ihrer Auflösung und Vernichtung durch radioaktive Verseuchung werden kann.
Der Spaltprozess der Erde in bewohnbar und nicht bewohnbar darf nicht weitergehen. Mit Szenen aus Swetlana Alexijewitschs Tschernobyl-Buch wird aufgezeigt, was überall sein kann, aber nie sein darf. „Sie dürfen nicht vergessen: Vor ihnen liegt nicht mehr ihr Mann, ihr Geliebter, sondern ein

hochgradig radioaktiv verseuchtes Objekt. Er ist kein Mensch mehr, sondern ein Reaktor", sagt eine Ärztin in dem Buch.
Veranstalter sind der Kunst&Museumsverein Starnberger See e.V. in Kooperation mit dem internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta in Feldafing, Höhenbergstraße 25 (Wegbeschreibung unter *www.villa-waldberta.de*). Der Eintritt kostet 20 Euro, für Mitglieder 15 Euro. Kartenvorbestellungen sind unter *www.kmv-starnberger-see.de* oder Telefon 0 81 57/77 47 und an der Abendkasse möglich (Voranmeldung dringend erforderlich, begrenzte Platzzahl).

Stadtmuseum: Workshop Marionettenbau für Kinder
(20.10.2011) Im Rahmen des internationalen *figuren*theaterfestivals finden am Samstag, 22. Oktober, und Sonntag, 23. Oktober, jeweils von 11 bis 15 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, für Kinder ab neun Jahren Workshops zum Thema „Marionettenbau" statt. Aus Fundmaterialen und alten Dingen – gebrauchten Drähten, Kronkorken, Muscheln und Federn – entstehen fantasievolle Figuren wie etwa der Federfritz oder auch eine ganz andere Gestalt. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Kronkorken, Muscheln, Knöpfe, alte Drahtkleiderbügel, Drähte, Korken, Stoffreste und ... können gerne mitgebracht werden. Die Teilnahmegebühr pro Kind beträgt 4 Euro. Anmeldung erforderlich unter Telefon 2 38 05-2 96, Fax 2 38 05-2 59 oder E-Mail: infothek.mpz@gmx.de. Veranstalter ist das Münchner Stadtmuseum in Kooperation mit dem Museums-Pädagogischen Zentrum (MPZ).

Podiumsdiskussion in der Ausstellung „Bread & Puppet Theater"
(20.10.2011) Gestern wurde im Münchner Stadtmuseum die Ausstellung „Bread & Puppet Theater (USA) zu Gast in München" eröffnet. Am Montag, 24. Oktober, findet um 18 Uhr in der Ausstellung im ersten Stock im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wieviel Politik verträgt Theater? Wieviel Theater verträgt die Politik?" statt. Diese Fragen diskutieren Peter Schumann (Gründer und Leiter des Bread & Puppet Theaters), Marc Amann (Autor des Buches „go.stop.act! Die Kunst des kreativen Straßenprotests"), Annette Scheibler und Alberto Garcia Sanchez (Ensemble Materialtheater Stuttgart). Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgt der Münchner Chor „Quergesang". Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt“

(20.10.2011) Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, führt am Sonntag, 23. Oktober, um 11 Uhr durch die Ausstellung „Fächerflirt – Die Sache mit den Codes“ über Mode, Fächer, Flirt, Fächersprache und Codes vom Rokoko bis heute im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führung ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 20. Oktober 2011

Kinderspielplatz an der Reichenbachbrücke kleinkindgerecht ausbauen
Antrag Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) vom 23.5.2011

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch, aufgrund der geringen Auswirkungen, eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 23.05.2011 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Der Spielplatz an der Reichenbachbrücke ist einer der meistgenutzten und bestbesuchten Spielplätze im Innenstadtbereich. Er ist konzipiert für Kinder bis etwa 10 Jahre. Damit auch für die ganz Kleinen mehr geboten ist, greifen wir Ihre Anregung einer Babyschaukel gerne auf, indem wir einen Schaukelsitz der vorhandenen Doppelschaukel gegen einen auch für Kleinkinder nutzbaren Sitz austauschen. Auch die vorhandene Lücke im Zaun werden wir schließen, sodass die Kinder gefahrlos spielen können. Wir hoffen, dass die dargestellten Maßnahmen in Ihrem Sinne zu einer Verbesserung der Spielsituation für kleinere Kinder führen werden. Leider liegt der Spielplatz auch in einem Landschaftsschutzgebiet, sodass eine Erweiterung nicht möglich ist. In fußläufiger Entfernung befindet sich übrigens in Richtung Wittelsbacherbrücke ein weiterer umzäunter Kleinkinderspielplatz.

Ich bitte von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

München bekennt sich zu den Burschenschaften
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 2.8.2011

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Mit Schreiben vom 02.08.2011 haben Sie beantragt, dass die Stadt München künftig studentischen Burschenschaften auf deren Ansuchen städtische Räumlichkeiten für herausgehobene Veranstaltungen zur Verfügung stellen solle; die üblichen Mietkonditionen sollten dabei Anwendung finden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Das Recht zum Abschluss von Mietverträgen städtischer Räumlichkeiten betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Entscheidung gemäß Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO mir als Oberbürgermeister obliegt, soweit sie nicht von mir auf die Verwaltung delegiert wurde. Die Entscheidung, ob und mit welchen Personen bzw. Vereinigungen ein Mietvertrag abgeschlossen wird, wird demnach in der Praxis von der jeweils zuständigen Dienststelle für die verschiedenen städtischen Räumlichkeiten im Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen getroffen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Geschenke mit Hintergedanken?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 12.9.2011

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:

Zu Ihren Fragen im Schreiben vom 12.09.2011 nehme ich Stellung wie folgt:

Frage 1:
Wurden außer dem in der Lokalpresse mitgeteilten Fall seither weitere Fälle aus dem KVR bekannt?

Antwort:
Nein.

Frage 2:
Inwieweit sind der städtischen Anti-Korruptionsbeauftragten ggf. weitere Fälle aus anderen städtischen Referaten bekannt?

Antwort:
Der Gesamtstädtischen Antikorruptionsbeauftragten sind keine weiteren Fälle aus anderen städtischen Referaten bekannt.

Frage 3:
Wie wird die Übergabe von Wiesn-Gutscheinen an die Stadt bisher normalerweise gehandhabt? Welche Empfangsstellen gibt es stadtseitig ggf. außer dem KVR?

Antwort:
Städtische Empfangsstellen für Wiesngutscheine gibt es nicht. Es erfolgt ausschließlich die Übergabe eines Gutscheinkontingents von den Wiesnwirten an die Landeshauptstadt München als Veranstalterin des Oktoberfests, das nach einer Liste der Geschäftsleitung an Beschäftigte unterer Einwertung im Rathaus verteilt wird, z.B. an Pförtner, Reinigungspersonal, Beschäftigte der Hausverwaltung und der Stadtkanzlei.

Frage 4:
Wie ist die Weitergabe von Wiesn-Gutscheinen an die Mitglieder des Stadtrats geregelt? Erhält das Rathaus ein separates Kontingent? Wer ist für seine Verteilung an die ehrenamtlichen Stadträte zuständig? Nach welchen Maßgaben erfolgt diese?

Antwort:
Eine Weitergabe an ehrenamtliche Stadträte ist nicht vorgesehen.

Frage 5:
Inwieweit sieht die Anti-Korruptionsbeauftragte auch bei der Annahme von Gratis-Gutscheinen durch Stadträte ein Problem?

Antwort:
Für die ehrenamtlichen Stadträte ist die gesamtstädtische Antikorruptionsbeauftragte nicht zuständig.

„Multikulturelle“ Übergriffe in St. Georg – was tut die Stadt?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 29.7.2011

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihre Anfrage vom 29.07.2011 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Ude in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Eine fristgerechte Erledigung Ihrer Anfrage war wegen der Vielzahl der fristgebundenen Angelegenheiten nicht möglich.

Vor dem Hintergrund des Berichts des BR-Magazins „quer“ vom 28.07.2011 fragen Sie zur Situation in der Milbertshofener Kirchgemeinde St. Georg an, da es in der Vergangenheit zu Störungen mit Jugendlichen gekommen sein soll.

Frage 1:
Seit wann ist der Stadt bzw. dem Kreisverwaltungsreferat bekannt, dass sich in der Milbertshofener Kirchgemeinde St. Georg Übergriffe von Jugendlichen mit zumeist „Migrationshintergrund“ auf Kirchgänger häufen?

Antwort des Sozialreferates – Stadtjugendamt zu Frage 1:
Das Sozialreferat – Stadtjugendamt hat durch das Schreiben des Bezirksausschusses 11 vom 15.07.2011 Kenntnis der Situation in Milbertshofen erhalten.

Antwort des Kreisverwaltungsreferates zu Frage 1:
„Bei der Bezirksinspektion Nord gingen bisher keine Beschwerden/ Erkenntnisse über die Zustände in der Milbertshofener Kirchengemeinde St. Georg ein.“

Antwort des Polizeipräsidiums München zu Frage 1:
„Die Münchner Polizei erlangte erstmals Ende Juli und Anfang August 2011 aus verschiedenen Tageszeitungen Kenntnis über diverse Vorfälle im Zusammenhang mit der Kirche St. Georg in Milbertshofen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren dem Polizeipräsidium München bzw. der örtlich zuständigen Polizeiinspektion 43 die in den Medienberichten beschriebenen Ereignisse durch randalierende Jugendliche nicht bekannt. Auch die betroffene Pfarrgemeinde hatte sich in dieser Angelegenheit nicht an die Polizei gewandt bzw. Anzeige erstattet.“

Frage 2:
Seit wann sind die Vorkommnisse um die Pfarrei St. Georg Gegenstand von Beratungen im zuständigen Bezirksausschuss? Mit ggf. welchen Ergebnissen?

Antwort der Vorsitzenden des Bezirkausschusses 11 zu Frage 2:
Ein Vertreter der Pfarrgemeinde St. Georg hat im Juni 2011 in der Sitzung des Bezirksausschusses die Situation in der Kirchgemeinde geschildert. In der Bezirksausschusssitzung am 13.07.2011 hat der Vertreter von St. Georg berichtet, dass mittlerweile die alte und neue St. Georgs Kirche von Vandalismus betroffen seien. Darauf hin hat das Gremium vorgeschlagen, das Jugendamt, die Jugendpolizei und Streetwork zu informieren und um Unterstützung zu bitten.

Der Vertreter von St. Georg hat am 10.08.2011 im Ferienausschuss des Bezirksausschusses 11 erklärt, dass sich die Situation auf Grund der verstärkten Präsenz der Polizei wesentlich gebessert hat. Es wurden auch Gespräche mit örtlichen Sozialarbeitern geführt.

Der Bezirksausschuss 11 wird in den nächsten Monaten regelmäßig nachfragen, ob die Missstände gänzlich abgeschafft sind.

Frage 3:
Inwieweit beschäftigte sich das KVR im zurückliegenden Jahr bereits mit Vorkommnissen in Milbertshofen? Wenn nicht, warum nicht?

Antwort des Kreisverwaltungsreferates zu Frage 3:
Das Kreisverwaltungsreferat hat sich in der Vergangenheit nicht mit der Situation in Milbertshofen befasst, da hier keine Vorkommnisse im Umfeld der Kirchgemeinde St. Georg angezeigt worden sind und auch nicht bekannt waren.

Frage 4:
Inwieweit betrachtet die Stadt die krass inländerfeindlichen Vorkommnisse um die Pfarrgemeinde St. Georg als Ausdruck einer gelungenen Politik der „Integration" von Menschen mit „Migrationshintergrund" in die Münchner Stadtgesellschaft?

Antwort des Sozialreferates zu Frage 4:
Die Dipl. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen von Streetwork haben am 02.08.2011 ein Gespräch mit dem Pfarrer der Milbertshofener Kirchge-

meinde geführt. Dabei gab der Pfarrer an, dass die geschilderten Störungen von spielenden und tobenden Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ausgingen. Es war keine Rede von jugendlichen Störerinnen und Störern. Des weiteren wurde den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen von Streetwork mitgeteilt, dass die Probleme nicht in Bezug auf Migrationshintergründe oder multikulturelles Zusammenleben entstanden sind.
Weder im Gespräch mit Streetwork noch in den Medienberichten wurde vorgebracht, dass sich die Mitglieder der Kirchgemeinde und Kirchgänger durch Jugendliche mit Migrationshintergrund belästigt fühlen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 20. Oktober 2011

Aufenthaltsqualität am Viktualienmarkt steigern: Mehr Sitzgelegenheiten in Münchens guter Stube
Antrag Stadträtinnen Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Bettina Messinger, Heide Rieke, Irene Schmitt und Birgit Volk (SPD)

„Komische Pinakothek München"
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Reinhard Bauer, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Haimo Liebich, Monika Renner, Klaus Peter Rupp und Regina Salzmann (SPD)

GBW-Wohnungen in öffentlicher Hand behalten – städtische Wohnungsbaugesellschaften engagieren sich!
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Errichtung eines Bildungslokales in Neuhausen
Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Maßnahmen gegen die Verschmutzung des Stadtbildes durch Abfallcontainer (Glas, Dosen, Papier, Textilien etc.)
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Risikogeschäfte bei der SWM um jeden Preis?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Frauen in die Geschäftsführung der SWM!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Ulrike Boesser
Stadtrat

Irene Schmitt
Stadträtin

Christiane Hacker
Stadträtin

Bettina Messinger
Stadträtin

Heide Rieke
Stadträtin

Birgit Volk
Stadträtin

München, 20.10.2011

Aufenthaltsqualität am Viktualienmarkt steigern:

Mehr Sitzgelegenheiten in Münchens guter Stube

Antrag

Am Viktualienmarkt werden zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität mehr Sitzgelegenheiten für Besucherinnen und Besucher geschaffen. Dies soll durch schnell realisierbare, kostengünstige Lösungen geschehen, zum Beispiel Rundbänke um Bäume.

Begründung:

Der Viktualienmarkt soll in den kommenden Jahren saniert werden. Dafür werden derzeit die planerischen und bautechnischen Grundlagen erarbeitet, was noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des Marktes wird aber bereits heute das Fehlen von Sitzgelegenheiten bemängelt. Hier kann man durch einfache, kostengünstige Lösungen abhelfen, ohne die anstehende Sanierung zu behindern.

gez.
Ulrike Boesser
Stadträtin

gez.
Irene Schmitt
Stadträtin

gez.
Christiane Hacker
Stadträtin

gez.
Bettina Messinger
Stadträtin

gez.
Heide Rieke
Stadträtin

gez.
Birgit Volk
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin
Dr. Reinhard Bauer
Stadtrat
Haimo Liebich
Stadtrat
Klaus Peter Rupp
Stadtrat
Michael Leonhart
Stadtrat
Nikolaus Gradl
Stadtrat
Monika Renner
Stadträtin
Regina Salzmann
Stadträtin

München, 20.10.2011

„Komische Pinakothek München“

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie dem Förderverein "Komische Pinakothek e.V." bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die Einrichtung eines Museums der Kunst der Satire und Karikatur geholfen werden kann.
Dabei sollen nicht nur städtische Immobilien betrachtet, sondern auch andere Stellen (Freistaat Bayern, Stiftungen) kontaktiert werden. Bei künftigen Aus- und Umzügen sowie Bau- und Umbauarbeiten im musealen Bereich, soll das Ziel der Einrichtung eines Museums der "Komischen Kunst" beachtet werden.

Begründung:

Humor und Satire haben in München Tradition. Von Simplicissimus über Karl Valentin und Liesl Karlstadt bis zu Vicco von Bülow ist München eine „Weltstadt mit Scherz“.
Der Förderverein "Komische Pinakothek e.V." bemüht sich Räumlichkeiten für die Einrichtung eines Museums in München zu finden.

gez.
Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

gez.
Michael Leonhart
Stadtrat

gez.
Dr. Reinhard Bauer
Stadtrat

gez.
Nikolaus Gradl
Stadtrat

gez.
Haimo Liebich
Stadtrat

gez.
Monika Renner
Stadträtin

gez.
Klaus Peter Rupp
Stadtrat

gez.
Regina Salzmann
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

19.10.2011

Antrag zur dringlichen Behandlung
in der Vollversammlung
am 25.10.2011

GBW- Wohnungen in öffentlicher Hand behalten – städtische Wohnungsbaugesellschaften engagieren sich!

Der Stadtrat fordert die städtischen Wohnungsbaugesellschaften auf, ihre Kräfte und Aktivitäten zu bündeln und gemeinsam, ggf. zusammen mit anderen Partnern wie der Stadtsparkasse, einen möglichen Kauf der GBW-Wohnungen vorzubereiten.

Begründung:
Bereits 2009 hat der Stadtrat auf Änderungsantrag der CSU-Stadtratsfraktion hin beschlossen, dass die GBW-Wohnungen möglichst in öffentlicher Hand bleiben sollen. Wie der Presse zu entnehmen ist, ist der Bayerische Finanzminister einer „öffentlichen Lösung“ gegenüber sehr aufgeschlossen. Derzeit gibt es jedoch noch keinen neuen Sachstand bzw. belastbare Entscheidungen/Fakten aus Brüssel. Es ist also noch nichts entscheidungsreif. Es ist jedoch sinnvoll und angezeigt, wenn die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, ggf. zusammen mit der Stadtsparkasse und weiteren Partnern, bereits jetzt einen möglichen Erwerb vorbereiten, um rechtzeitig aktiv werden zu können.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Elisabeth Schmucker

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
20.10.11

Errichtung eines Bildungslokales in Neuhausen

Die Stadt München wird aufgefordert, im Rahmen des Lokalen Bildungsmanagements im Stadtteil ein Bildungslokal in Neuhausen einzurichten.

Begründung:
Bildung gelingt am besten vor Ort, d.h. in den Stadtvierteln. Die Stadt München hat bisher unter dem Motto „Lernen vor Ort" in drei Stadtvierteln, in Neuperlach, im Hasenbergl und auf der Schwanthaler Höhe, sog. „Bildungslokale" initiiert und eingerichtet. Sie haben zum Ziel, in gemeinsamer Verantwortung ein integriertes Gesamtsystem für Bildung, Erziehung und Betreuung im Stadtviertel zu entwickeln. Dadurch werden die Bildungsbeteiligung über Gesellschaftsschichten und Altersgruppen hinweg gefördert, Beschäftigungsfähigkeit gestärkt und Bildungsübergänge verbessert.
Die drei erwähnten Bildungslokale, geleitet jeweils von einer lokalen Bildungsmanagerin und Bildungsberaterin, gestalten diesen Auftrag vor Ort und mobil im Stadtteil. Sie sind eine Art „Lernwerkstatt für Jung und Alt" im Stadtteil. Darüber hinaus sind sie als Nachbarschaftseinrichtungen auch ein Ort der Begegnung und Kommunikation, des Engagements und der Partizipation (zitiert nach: Broschüre „Bildungslokale", Referat für Bildung und Sport).
Neuhausen eignet sich gut für ein Bildungslokal, das die schulischen und außerschulischen Angebote im Viertel ergänzen und insbesondere leistungsschwächere und bildungsfernere Jugendliche fördern und unterstützen wird.

gez.
Elisabeth Schmucker
Stadträtin

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Elisabeth Schmucker, CamerloherStr. 61g; 80689 München wzim.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

20.10.2011

Antrag Nr.:
Maßnahmen gegen die Verschmutzung des Stadtbildes durch Abfallcontainer (Glas, Dosen, Papier, Textilien etc.)

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird berichtet, in welchem Umfang die Reinigung (innen und außen) von Abfallcontainer für Glas, Dosen, Papier, Textilien etc., die das Stadtbild verunstalten, tatsächlich erfolgt und welche Kontrollen seitens der Stadtverwaltung gewährleistet sind.

Dem Stadtrat soll zudem aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten bestehen, Abfallcontainern künftig ihre städtebaulich negativen Auswirkungen zu nehmen, beispielsweise indem die Container in den Boden versenkt werden.

Begründung:
In vielen Stadtteilen ist der Zustand der verschiedenen Abfallcontainer ein permanentes Ärgernis. Außen verschmutzt und übelriechend stellen diese „Objekte“ eine Verschandelung des öffentlichen Raums dar.

Zwar soll es Vereinbarungen über die regelmäßige Reinigung geben. Es fehlt jeglicher Anschein einer Durchführung. Dem Bürger erschließt sich nicht, ob es wirksame Kontrollen durch die Stadtverwaltung gibt.

Um dem Ziel näher zu kommen, das Stadtbild in München zu verbessern, sollten „sichtbare“ Abfallcontainer im öffentlich Raum die absolute Ausnahme darstellen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtliche Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 20.10.2011

Anfrage: Risikogeschäfte bei der SWM um jeden Preis?

In einem Artikel der Süddeutschen Zeitung äußert sich SWM-Chef Kurt Mühlhäuser, zu der Gewinnung von regenerativen Energien. Dabei betont er, dass Offshore-Windkraftanlagen viel ineffizienter sind und sein werden, als Windkraftanalgen auf dem Land. Gleichzeitig investieren die SWM aber mehr als 1 Milliarde Euro in den Auf- und Ausbau von Offshore-Windparks, weil die deutsche Politik regenerative Energien fördert. Dadurch werden auch ineffiziente Gewinnungstechniken von Ökostrom rentabel (SZ vom 19.09.2011).

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Wie lukrativ sind die staatlichen Subventionen bei der Gewinnung von Ökostrom durch Offshore-Windkraftanlagen – wie durch Windkraftanlagen auf dem Land?

2. Für wie viele Jahre im Voraus wurde die finanzielle Förderung des Ökostroms von der Bundesregierung bzw. der Europäischen Union zugesichert?

3. Wie sicher ist es, dass die Förderpolitik nicht geändert wird?

4. Wie rentabel wären die Offshore-Windkraftanlagen ohne eine staatliche Förderung?

5. Welche Risiken ergeben sich für die SWM bei der Gewinnung von Ökostrom durch Offshore-Windkraftanlagen.

6. Welche Risiken sind für die Stadt München zu befürchten, wenn die Förderpolitik eingestellt wird?

7. Was wäre der Worst Case für die SWM?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtliche Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 20.10.2011

Antrag: Frauen in die Geschäftsführung der SWM!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) und die Stadtwerke München GmbH (SWM) berichten dem Stadtrat, wie mindestens zwei Frauen zeitnah, in die Geschäftsführung der SWM aufgenommen werden können.

2. Die SWM werden beauftragt ihren Jahresbericht und weitere Publikationen geschlechtsneutral bzw. gleichberechtigt zu gestalten.

Begründung:

In dem Jahresbericht 2010 der SWM findet sich eine Vielzahl von Bildern, die die gesellschaftlich konstruierten Rollenbilder zementieren. Frauen werden in diesem Bericht fast ausschließlich als Hausfrauen und Mütter dargestellt (S.7, 10, 30/31, 40/41). Männer hingegen werden überwiegend bei der Arbeit abgebildet. Zweimal sind auch Frauen bei der Arbeit zu sehen, davon zeigt ein Bild zwei Frauen, die lächelnd einem Mann beim Reden zu hören (S.50/51). Durch diese Darstellungen entsteht der Eindruck, dass Frauen keine verantwortungsvollen Positionen im Berufsleben übernehmen bzw. eine untergeordnete bzw. gar keine Rolle spielen.
(http://www.swm.de/dms/swm/dokumente/unternehmen/swm/geschaeftsbericht-2010.pdf)

Einen ähnlichen Eindruck kann man auf der Seite 9 des Berichts gewinnen. Dort präsentiert sich die fünf-köpfige Geschäftsführung der SWM, allesamt Herren in dunklen Anzügen. Dabei wird in der Bundespolitik gerade über die Einführung einer Frauenquote in Führungspostionen diskutiert, zumal Studien zeigen das gemischtgeschlechtliche Führungsgremien effizienter und leistungsstärker arbeiten, als homogene Gremien. Auch der Stadtrat hat erkannt, dass Frauen es, aufgrund verschiedener Faktoren, immer noch

schwer haben, in eine Führungsposition zu gelangen. So wurde in der Vollversammlung am 05. Oktober ein Antrag verabschiedet, durch den städtische Beteiligungsgesellschaften durch ihre Zielvereinbarungen dazu angehalten werden, Maßnahmen zur Frauenförderung in Führungspositionen zu ergreifen.

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN